

werden für die Spalten oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen.

Reclamen im reaktionellen Theile pr. Zeile 30 Pf.

Expedition: Halle a. d. S., Moritzwinger 12.

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Zwölfter Jahrgang.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 8. Dezember

1878.

Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 monatlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 64 Pf. excl. Bestellgeld.
Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich: Carl Ränger in Halle.

Nr. 288.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für den Monat Dezember werden von allen Postanstalten unangesehrt angenommen.
Die Expedition.

Die offiziöse Presse.

In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses ist wieder einmal die schamlose Weise der offiziellen Presse gewiesen worden. Zu den erfreulichsten Gesichtspunkten unserer parlamentarischen Verhandlungen gehören dergleichen Debatten, wie sie zu Zeit zu Zeit mit der Regelmäßigkeit der Schwaben vorkommen, ganz entschieden nicht. Es wird vielleicht mehr, als sie im Grunde verdient, auf die Schultern jener Presse geladen; manche der Fehler, welche ihr mit größter Bitterkeit vorgeworfen werden, theilen auch andere Organe der heutigen Publizität, aber es bleibt immer ein so großer und ungleichzeitiger Mangel unbedingter Eigenständigkeit, welche ihr anhaften, daß sie den deutschen Namen weit mehr zu läutern, als zu ehren geräth.

Gestern endlich hat sich, man kann wohl sagen, allgemeine Molltie der Volkstretter über die Sünden, welche die Offiziösen und speziell die „Provincialcorrespondenz“ in dem Verlauf dieses Sommers auf sich geladen haben. Selbst die conservativste Partei konnte einen leisen Tadel nicht unterdrücken, wenigstens er natürlich verhillt und vorläufig genug ausgesprochen wurde. Um so schmerzlicher gingen die Redner der linken Seite in's Zeug. Jeder unbefangene Urtheiler dürfte anerkennen, daß die Absicht des parlamentarischen Organs, welche dabei wieder an's Tageslicht gekehrt wurde, nicht gerade von Sonderheit glänzte. Am Ministerielle griff offenbar eine unvorsichtige Stimmung Platz. Graf Eulenburg, der neue Minister des Innern, suchte gut zu machen, was er zu tun mußte. Er ließ es an versöhnlichen und selbst bezeugten Versicherungen nicht fehlen, aber mit solchen nachträglichen Beschönigungen und Entschuldigungen ist es ein eitel Ding. Der Stachel hat zu lange in den Gemüthern gesteckt, als daß sich seine schmerzhaften Spuren sofort verwischen ließen, wenn man die Salbe von guten Worten darüber streicht.

Andererseits ließen sich auch die oppositionellen Parteien teilweise über die richtige Grenze fortziehen. Die Debatte entspann sich bei den geheimen Fonds des Staatsministeriums, welche die Zentrums- und Fortschrittspartei nicht bewilligen wollten und in der That auch nicht billigen haben. Aus diesen Fonds wird bekanntlich die „Provincialcorrespondenz“ bezahlt. Nun mag man über ihre Mäßigkeit denken, wie man will, so war deshalb noch nicht die Verwerfung der geheimen Fonds angezeigt. Einem parlamentarischen Organ bedarf jede Regierung, um ihren Ab- und Ansichten, auch wenn die Volkstretterung nicht versammelt ist, flaren und unabweisbaren Ausdruck zu geben, und ebenso unabweisbar ist, auch von diesem besonderen Zwecke abgesehen, die Verbilligung über gewisse Fonds für jede Regierung. Die Zeiten, in welchen man sich um diese an sich nicht weniger als bedeutenden Summen für die lebensfähigsten Erörterungen sürte, gehören wirklich zu den glückseligsten Zeiten der deutschen parlamentarischen Geschichte, den nun schon seit längeren Jahren die national liberale Partei gegenüber der herrschenden Forderung des Staatsministeriums ist völlig korrekt. Sie betrachtet dieselbe als eine rein sachliche Ausgabe, mit deren Bewilligung so wenig ein Mißtrauen- wie ein Vertrauensbrotum für die augenblickliche

Regierung ausgesprochen werden soll, als etwa mit einer Genehmigung für Generalschleichen oder Kanakbuben. Eine solche geheimen Fonds kann keine Regierung bestehen, ob sie nun liberaler oder liberal, reaktionärer oder demokratischer sei; deshalb ist ihre Bewilligung oder Ablehnung kein passiver Gegenstand für politische Demonstrationen. Selbstverständlich ist damit die Kritik ihrer Verwendung, soweit dieselbe erkennbar ist, nicht ausgeschlossen, und von dieser Kritik ist gestern ja auch reichlicher Gebrauch gemacht worden.

Hoffentlich hat die erregte Debatte eine günstige Nachwirkung und die Regierung läßt ihren schönen Versprechungen auch schöne Thaten auf dem Fuße folgen. Möchte sie endlich einige Ordnung und Besinnung in das Treiben der offiziellen Presse bringen! Zeit wäre es wahrhaftig und selbst höchste Zeit. Man mag über die schließliche Abstimmung der Fortschrittler und Ultramontanen denken, was man will, — in ihren Anlagen gegen die „Provincialcorrespondenz“ und verwandte Organe war nur zu viel Wahres.

Politische Uebersicht.

In der internationalen Bekämpfung der Sozialdemokratie scheint ein Rand dem andern vorzugeben zu wollen, das sich sonst nicht gerade in den Vordergrund stellt — Spanien. Die Anschuldbungen, welche die spanische Presse gegen die Schweiz schleudert, scheinen einen Hintergrund in Schritten der spanischen Regierung zu haben. Es soll eine spanische Note existiren, worin das Madrid'sche Kabinett auf die Unschuldigkeit aufmerksamer macht, die Schweiz zur strengeren Beachtung ihrer internationalen Pflichten anzuhalten. Die spanische Regierung beklagt sich insbesondere über die Erstreckung eines revolutionären spanischen Komitees in Genf, welches von dort aus ganz offen ihre gegen die Ruhe Spaniens gerichteten Intriguen und Mächdler betreibt. Auch im Innern ist die spanische Regierung eifrig hinter den Beschuldigten her. An der portugiesischen Grenze sind 3 Individuen verhaftet worden, bei welchen Dokumente, die von dem Hauptstabe der Internationalisten in New-York herrühren, mit Beschlag belegt wurden. — Der neuernannte deutsche Gesandte, Graf Solms-Sonnenwalde ist gestern in Madrid angekommen.

Um weiteren Verläufe der in ihrem Anfang bereits gestern wiedergegebenen Verhandlungen des englischen Parlaments erklärte im Unterhause der Schatzkanzler Northcote, daß von Rap keine nennenswerthen Berichte vorlägen, daß die Regierung an die in Krete eingeführten und in Kleinasien theilweise noch eingeführten Reformen die besten Erwartungen knüpfte und daß sie demnach die nöthigen Schriftstücke über Cypern vorzulegen gedachte, und verheißte sodann die Politik der Regierung gegenüber Afghanistan, in welcher Frage übrigens für nächsten Dienstag sowohl im Ober- wie im Unterhause der Regierung heftige Angriffe bevorstehen, während diese am Montage den Antrag einbringen will, die Kosten des afghanischen Krieges aus den Einkünften Afghans zu bestreiten. Im Oberhause bekämpfte vor Allem der Staats-Sekretär des Auswärtigen, Marquis von Salisbury die neuliche Oppositions Resolution in Bezug auf das britische Regiment, während von Beaconsfield die in der Betrachung gegebenen Versicherungen bezüglich des Berliner Vertrags widerlegte und in Betreff des Abkommens über Cypern verheißte, daß dasselbe die gegebenen Erwartungen bei Weitem übertriffe. Die Regierung bezieht nicht jene Politik, deren Hauptmerkmal in Zugabigkeit bestehe. Daraus wurde der Abtreibungs ohne Abstimmung genehmigt.

Eine Note des russischen Kaisers in Moskau, in welcher derselbe definitiv die Unterzeichnung des endgültigen Friedens mit der Türkei als bald bevorstehend ansetzte, und in welcher der Sovran auf die friedliche Entwicklung Russlands auf dem gewöhnlichen Wege den vollen Acredit legte, haben unversehens einen tiefen Eindruck gemacht; sie moskauer und Petersburger Blätter erkennen die von dem Kaiser inaugurierte Politik. — Die slavenerfreundlichen Kreise sehen sich einem ersten Willen gegenüber und stimmen auch ihrerseits ihre Sprache herab.

In der Tagesgeschichte der Balkan-Halbinsel ist heute wenig Neues zu verzeichnen. Das Wichtigste ist die Nachricht, daß die bei der Pforte akkreditirten Botschafter von ihren Regierungen die Autorisation erhalten haben sollen, zu einer Konferenz zusammenzutreten, um die in der Grenzregulirungskommission für Rumelien hervorgetretenen Differenzen beizulegen. Die Konferenz sollte bereits gestern zusammengetreten. — In Serbien hat am 5. d. durch den Fürsten die Eröffnung der Stumpfchina stattgefunden. — Die Frage des Anfalls der rumänischen Eisenbahnen seitens der rumänischen Regierung ist bis jetzt noch nicht entschieden. Das ministerielle Organ „Romanul“ hofft aber auf den demnächstigen Abschluß der bezüglichen Verhandlungen.

Der englisch-afghanische Krieg.

Das größte Interesse erweckt im Augenblicke die Fortschritte der Diktation. General Roberts hat bis nach Mittel (auf dem Wege nach dem Engpass Schutar-Gardan) eine Heligonskürzung abgestellt vorgezogen. Wenn er diesen Fuß nehmen kann, ist Kabul fast besetzt. Die dortige Einwohnerzahl ist schon sehr beunruhigt. In Folge dessen hat der Emir Truppen nach dem 15 Meilen von Kabul entfernten Lagun entsendet. Auch soll derselbe seine Familie nach Turkestan geschickt haben, was freilich nicht zur Verhütung der Bevölkerung dienen dürfte.

Von der Nordkolonne wird gemeldet: Die Brigade Browne ist in Badakshan angekommen. Im Akhperasse herrscht Ruhe. General Maude ist in Zamrozod eingetroffen.

Die Südkolonne ist völlig lahmgelegt. General Stewart, der dieselbe befehligt, kann wegen der Transport-schwierigkeiten vor dem nächsten Frühjahr nicht einmal Quetta, den Ausgangspunkt der Operationen der Südkolonne, erreichen und beschließt, im Süden von Quetta Winterquartiere zu beziehen. Oberst Widdup, der von dieser Seite aus bereits in Afghanistan eingerückt ist, wird also wohl zurückkehren müssen; in seinem Falle kann er auf Kandahar vorrücken, wie dies bereits vor ca. 14 Tagen von uns aus einanderberzählt wurde.

Deutsches Reich.

Der Kaiser hat gestern vormittags, nachdem er mit der Kaiserin und den künftigen Prinzen und Prinzessinnen dem in der Kapelle des krongrößlichen Palais abgehaltenen Gottesdienste beigewohnt, zum ersten Male wieder die regelmäßigen Porträts und persönlichen Meldungen entgegengenommen. An dem allgemeinen Dankgottesdienste, welcher am Sonntag den 8. in allen evangelischen Gemeinden Preussens stattfanden wird, werden sich, wie es scheint, nachdem der Kultusminister mittels Airtular-Kreisbriefs sämmtlichen Bischöfen des Landes hiervon Kenntniß gegeben, auch die Katholiken ihrerseits be-

Dondorf und Söhne.

Atman von Ewald August König.
(Fortsetzung.)

Roderich hatte seinen Hut ergreifen, mit einer stummen Bewegung verließ er das Kabinett, er war jetzt nicht in der Stimmung, das unterbrochene Gespräch mit dem Geheimrath wieder anzunehmen.

Baleska fandte ihm einen reichen Blick nach, dann bestete die blühenden Augen fest auf das Antlitz des Bruders.

„Du hast den Herrn abschuldig beleidigt,“ sagte sie, „ich weiß die Ursachen Deines Falles.“

„Wißt Du jetzt auch mit mir anbinden?“ fiel er ihr unwillig in die Rede.

„Die Rechnung, die ich mit diesem Manne zu ordnen habe, kann ich nicht erleben, und ich würde nicht, als ein Ainerer, wer es auch sein mag, sich in meine Privatangelegenheiten einmischen.“

„Ich hatte eine andere Antwort erwartet, Alfred,“ fuhr Baleska schmerzlich bewegt fort; „es war nicht meine Absicht, Dir Vorwürfe zu machen, ich wollte dich nur warnen und dich daran erinnern, daß mir erst gestern ein theures Mitglied unserer Familie unter den Häfen geteilt haben.“

„Wissen wir um das?“ sagte er raub. „Ich gebore nicht zu den Naturen, die um Verzeihung bitten, wenn sie auf den Fuß treten werden. Sucht Du den Vater? Er ist im Bureau, ich habe zu arbeiten, Baleska, und möchte dich bitten, mich nicht länger zu stören.“

Er nahm die Feder wieder auf, und mit schwerem Herzen verließ Baleska das Kabinett.

Zweites Kapitel.

Abraham Hirsch.

Dondorf war erkrankt, als er bei seiner Rückkehr in das Kabinett Roderich nicht mehr fand.

Er hatte noch manche Frage an ihn richten und ihn über die Verhältnisse beruhigen wollen, nun mußte er das für eine bessere Gelegenheit verschreiben.

Er ahnte freilich, daß Alfred durch irgend eine Gefälligkeit oder heilsüchtige Bemerkung den Gast vertrieben hatte, aber er mochte nicht noch einmal mit dem verirrten Trostlos anbinden, die Aufregungen einer solchen peinlichen Unterredung wollte er sich ersparen.

Und er wäre auch in dieser Stunde schließlich dazu gekommen, denn er hatte kaum vor seinem Schreibtisch wieder Platz genommen, als ein alter, nachlässig und unförmig gekleideter Mann eintrat, dessen Gesichtsbildung den Sohn Israels unabweisbar ließ.

Abraham Hirsch, der Trödler und Bucherer, war eine zu bekannte Persönlichkeit, als daß es nötig gebläbe hätte, sich den Herren vorzustellen; auch bewies die Miene, mit der Dondorf ihn empfing, daß er in diesen Räumen kein geringerer Gast war.

„Wenn Sie nicht heute gekommen wären, so würde ich Sie schriftlich eruchen haben, sich morgen bei mir einzufinden,“ nahm der Geheimrath das Wort, ohne ihm einen Stuhl anzubieten. „Sie haben meinem verstorbenen Sohn Geld geliehen, nicht wahr?“

„Ich hab's gethan mit großer Freude, hatte ich doch meinen Gefallen an dem schmaden Herrn Kleutmann,“ erwiderte Hirsch, mit den schmerzlichen Händen über seine Augen fahrend, als ob er eine Thräne zerdrücken wollte. „Hab ich ihm doch gelienst ein lang's Leben.“

„Wie groß ist die Summe und welche Sicherheiten hat mein Sohn Ihnen gegeben?“ schmit Dondorf ihm das Wort ab.

Der Bucherer gab sein Portefeuille aus der Tasche, das er mit einem Hundeband zugebunden hatte.

„Er hat mir gegeben drei Wechsel,“ sagte er; „die ganze Summe beträgt fünftausend Thaler, wahrhaftig eine Kleinigkeit für einen so reichen Herrn.“

Der Geheimrath nahm tief aufatmend die Wechsel in Empfang, um sie zu prüfen, die Schatten, die seine Stirn umwollten, waren noch finsterner geworden.

„Ein reicher Herr?“ erwiderte er. „Sie haben dabei wohl an mich gedacht, denn mein Sohn besaß nichts außer seinem Offizierslohn. Sie rechnen darauf, daß ich die Schulden meines Sohnes tilgen werde, andernfalls würden Sie ihm keinen Pfennig gezahlt haben.“

„Sie scherzen, Herr Geheimrath!“

„Können Sie glauben, daß ich um Geldern aufgelegt sei? Sie müssen sehr gut, daß das Geben, welches Sie meinem Sohne liehen, dazu dienen mußte, Spielfeldchen zu besetzen; Sie werden als kluger Mann die Verhältnisse benutzt haben, um sehr Ihr Schächeln zu scherzen.“

Abraham Hirsch schüttelte unwillig das graue Haupt und nahm aus einer Hornbode eine Pfeife.

„Gott der Gerechte, hab' ich mir doch gedacht, daß mir für meine Gutfertigkeit gelohnt würde mit Unbath!“ sagte er. „Ist der Herr Kleutmann gewesen in großer Verlegenheit, und hab' ich gezahlt bei meinen guten Freunden das Geld, um ihm zu helfen.“

„War er in Verlegenheit, so hätten Sie ihn an mich herweisen sollen,“ unterbrach Dondorf ihn. „Wie viel haben Sie meinem Sohne für diese Wechsel gefahlt?“

Der Bucherer blühte ihn befremdet an, dann schweifte sein Blick hinüber zu dem jungen Herrn, der ihm verdorben zunichte, wie wenn er ihn ermahnten wollte, seine Forderung aufrecht zu halten.

„Wie viel ich gefahlt habe?“ erwiderte er. „Ich hab' nur abgezogen die Zinsen, weiter nichts.“

„Und ich wünschte zu wissen, wie viel Sie für Zinsen in Anrechnung brachten.“

„Was kann's Ihnen nutzen, wenn Sie es wissen? Zahlen muß ich Sie doch die ganze Summe.“

„Wißt Sie noch die ganze Summe?“ fuhr Dondorf auf. „Ich glaube nicht, daß das Geld mich dazu verpflichtet.“

„Gott der Gerechte, Herr Geheimrath, wissen Sie doch selbst nicht, was Sie reden,“ sagte Hirsch aufsehend. „Werden Sie es doch nicht antommen lassen auf einen Prozeß, da der junge Herr verarmt ist zu seinen Vätern.“

„Aber ich habe auch keine Lust, Ihnen Wunderzinsen für ein so kurzes Darlehen zu zahlen,“ erwiderte der Geheimrath. „Sie werden meinem Sohne kann die Hälfte der Summe gegeben haben; ich bin bereit, Ihnen den Betrag, den Sie ihm zahlten, sammt den ursprünglichen Zinsen zurückzugeben, damit können Sie zufrieden sein.“

(Fortsetzung folgt.)

C. F. Mennicke, Halle a.S., Leipziger Str. 100,

Damen-Mäntel-Fabrik,

empfeilt in großartiger Auswahl: Paletôts, Havelocks, Rad- und Kragenmäntel, sowie Jaquettes und Jacken auch für Kinder von heute an zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Sämmtliche Sachen sind aus den besten Stoffen gearbeitet und gut sitzend.

Heinrich Winter,

grosse Ulrichsstr. 8,

empfeilt **Satin luxor** (neuer Seidenstoff), **Schwarz Seiden-Rips** in ganz schöner Qualität, frühere berl. Elle 3,50 Mark.

Reisekoffer, Reisetaschen,

Handtaschen, Damentaschen, Schultornister, Cigarren-Etui's, Portemonnaies, Crefor's, Federschürzen, Hofenträger, empfiehlt in großer Auswahl als solide Waaren **billig**

H. Krasemann,
Schmerzstraße 30.

Stickerien werden f a u b e e garnirt.

Zu Weihnachtsgeschenken

passend empfehle in neuesten Mustern und reichster Auswahl meine **Kunst- und Luxus-Gegenstände** bei civilster Preisstellung, als: Elegante bronzene Kronen zu Gas und Kerzen, Wandhängelichter, Wandurne, Tafellichter, Tafel-Aufsätze, Rauchschiffe, Schreibzeuge, Schalen in Bronze, Porzellan und Eisenfuß, Kannen und Vasen, feine Ziertischehen mit reichverzierten Eisen-, Marmor- u. Ebenholzplatten, Blumen- u. Candelaber-Änder, Photographierahmen in feinsten Ausführung u. reichster Auswahl, Figuren und Gruppen in Bronze für Zimmer und Gärten, dieselben in Gips und Eisenmasse, Aquarien, Medallions u. Büsten, Fontainen für Zimmer u. Gärten etc. Sämmtliche Bronzevaaren sind vor Schwarzwerden geschützt.

Um gütigen Besuch bittet Hochachtungsvoll

Gustav Glück, Bildhauer. Verkaufsort: Leipzigerstr. 64. Atelier: gr. Ulrichsstr. 12.

C. Puppndick,

Buch-, Kunst-, Musikalien-, Papier- und Schreibmaterialien-Handlung,

Halle a.S., Rammischestraße 10,

empfeilt zu dem bevorstehenden Weihnachtseste sämtliche in obige Bücher einschlagende Gegenstände in größter Auswahl zu den billigsten Preisen, als: Prachtwerke, Gedicht-Sammlungen, Classiker, Musikalien, Bibeln, Gesangbücher, Jugendschriften, Kochbücher, Bilderbücher, Spiele etc. etc.
Sämmtliche Sorten Kalender für 1879.
Briefbogen mit Monogrammen, Musiknoten u. Schreibunterlagen etc.

Emil Graf vorm. H. Rüffer,

Halle a. d. S., große Steinstraße 67.

Gros. Spielwaaren-Lager. Detail.
Neuheiten. Bekannte Reichhaltigkeit. Spezialitäten.
Holzspielwaaren, f. Blech-, Zinn- u. alle Metallspielwaaren, Spielsachen mit Mechanik und Musik.
Große Auswahl Dampfmaschinen-Modelle, Laterna magica etc. Fröbelspiele, Kindergarten-Material.
Selbstbeschäftigungs-, Unterhaltungs- und Lehrspiele, Gartenspiele, Militairrequisiten für Kinder.
Laubsäge- und Werkzeugkasten, Laubsäge-Maschinen.

Puppen jeden Genres, Puppenstüpschen, Köpfe vollendetester Modelle, Puppen-Garnituren, Porzellan-Service - neueste - mit Reliefblumen, **Schaukelpferde**, Gespanne und f. Felltiere,
Bilderbücher aus den renomirtesten Verlagen, Drehorgeln etc. etc.
Ferner halte mein grossartiges Sortiment in feinen Lederwaaren u. Holzschnitzereien geeigneter Kennzeichnunge empfohlen.
Nur beste Gahritate. - Billige, feste Preise.

Luise Kutscher in Landsberg

empfeilt zum bevorstehenden Weihnachtseste alle Arten Schreibmaterialien, Federkasten, elegante Briefbogen, Schreibalbum, Schul- und Gesangbücher in dauerhaften u. eleganten Einbänden, Bilderbücher u. Jugendschriften für jedes Alter, sowie alle Sorten Kalender für 1879.
50 Bg. = Gegenstände in großer Auswahl.
Auf mein reichhaltiges Lager von **Puppen u. fertiger Kinderwäsche** mache besonders aufmerksam.
Große Auswahl von **Neujahrs- u. Gratulationskarten.**



Obbo Halle a.S.
Unbekannt

Brillen

mit den feinsten Krystallgläsern, in sauber und dauerhaft gearbeiteten Gestellen, werden jedem Auge auf das Sorgfältigste angepaßt bei

Otto Unbekannt Kleinschmied.

Ausverkauf von **Lederwaaren**
bei **J. R. Gessner,**
vom A. Haasengier, gr. Ulrichstr. 10.

Wachs-, Stearin- und Paraffinkerzen

in bester Qualität und allen Packungen, zum Familiengebrauch wie für den Weihnachtstbaum empfohlen.
M. Waltsgott,
gr. Ulrichstr. 38.

Neu! Neu! Der Hochzeitstag.

Von **G. Breitschädel.**
Derfelbe enthält ein ansprechendes, für jeden Fall passendes und originales Material für Hochzeitsfladerarbeiten, von Tafelliedern, Vortragsbüchern, Gedichtbüchern etc. etc.
Preis 1,50.
Vorwärts bei **C. Puppndick,**
Buchhandlung, Rammischestr. 10.

Gratulationskarten

neuester Art billig bei **L. Rosenberg,** gr. Ulrichstr. 22a

Holzschuhe,

sehr geschmackvoll, in größter Auswahl, gestrichelt und ungefüßelt, sowie mit hartem Fuß, besser Schutz gegen naße und kalte Füße in allen Größen vorräthig bei **J. R. Strässner.**

Stadt-Theater.

Samstag den 8. December 1878.
4. Vorstellung im III. Abonnement.
Neu! Zum zweiten Male: **Neu! Doctor Klaus.**
Auffspiel in 5 Acten von P'Arvonge (Verfasser von „Holemann's Tochter“).
Montag den 9. December 1878.
5. Vorstellung im III. Abonnement.
Die regierten Studenten.
Auffspiel in 4 Acten von P'Arvonge.



R. FRANZKE



Barfüßerstrasse 6a

Papierhandlung, Visit- & Monogramm-Schnelldruckerei

Anstalt

für feinere Stein- u. Buchdruck-Arbeiten

sowie

Monogramm- und Kunst-Prägeorien

Vortheilhafteste Bezugsstelle

sämmtlicher Cotillon-Touren etc.

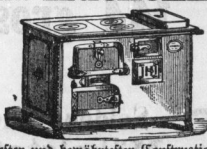
der Saison 1878/79.

Leder- und Parfümerie-Waaren.

Aufträge für Weihnachten erbitte frühzeitig.

24. Chr. Glaser 24.

in Halle a.S.,
gr. Klausstr. 24, Kl. Klausstr. 9.
Specialität
in **eisernen Oefen** aller Art
en gros & en detail
zu billigen Preisen nach Separat-Preiscurant.
Transportable Küchenheerde



besten und bewährtesten Construction.
Grudekochöfen, eignes Fabrikat,
in größter Auswahl und ermäßigten Preisen.
Auserdem empfehle meine Werkstatt für sämtliche Blecharbeiten, sowie zur Anfertigung aller Arten **eiserner Gitter**
und werden vorkommende Reparaturen prompt ausgeführt.

24. Chr. Glaser 24.

in Halle a.S.,
gr. Klausstr. 24, Kl. Klausstr. 9.



Wagenfabrik

von **R. Werner** (früher C. Koch)
Galle a.S., Rammischestraße 16.
Landauer, halberdecks und offene u. alle Sorten Preiswagen nach neuester Facon.

M. Bauchwitz, Halle a.S., Leipzigerstr. 96
empfeilt vorzüglich **Interims-Jagdtröcke** mit Vollfutter und reicher Ausstattung zu sehr billigen Preisen.

Gros
&
detail.

J. LEWIN

Feste
Preise.

4. Markt 4. Halle a. d. S. 4. Markt 4.
Confection-, Seiden-, Mode-, Leinen-, Baumwollwaaren. — Schirmlager.

Weihnachts-Ausverkauf.

Der diesjährige Weihnachts-Ausverkauf erstreckt sich auf sämtliche zum Verkauf anliegenden Waarenbestände und dauert bis zum 24. d. Mts. ohne Unterbrechung fort. Sämtliche vorrätigen Artikel sind in großartigen und sorgfältig gewählten Sortimenten am Lager und werden laut folgender Preisliste zu festen, äußersten Fabrikpreisen abgegeben.

Preis-Liste.

I. Etage:

Lyoner schwarze und farbige Seidenrippe von gar. Qualität, pr. Robe von 30 Mark an.
94 schwarze Double-Cachemires in vorzüglicher Waare, pr. Robe 7 Mark 50 Pfg.
Reinwollene Popelines, Ripse, Croisé's etc., schwarz und farbig, pr. Robe 8 Mark.
Einfarbige und gemusterte Matelassés in grösster Mannigfaltigkeit, pr. Robe 7 Mark 50 Pfg.
Figurés und Jaquards laines in prachtvollen Dessins und Farben, pr. Robe 6 Mark.
Schwarze, seidenglanzende Double-Appacas, Ia. Qualität, pr. Robe 6 Mark.
Prima englische Mixedcords, garantirt waschbar, zu Hauskleidern, pr. Robe 4 Mark.

Bei sämtlichen Roben wird reichliches Maass garantirt.

Fertige Damen- und Mädchen-Confection.

Abtheilung A.: Mäntel etc.

Damen-Paletôts in Mousse, Kammgarn, Diagonal, Eskimo etc., in eleganter und gediegener Ausführung, von 15 Mark an.
Damen-Paletôts und Jaquettes in Diagonal, Double etc., solideren Genres, von 9 Mark an.
Dolmans und Bäder in Mousse und allen anderen Stoffen, haute nouveauté's, zu billigsten Preisen.
Kragen-Mäntel aus Double, geschmackvoll garnirt, von 20 Mark an.
Kinder-Paletôts in jeder Grösse und Ausführung von 3 Mark an.

Abtheilung B.: Joupons.

Damen-Filzröcke, aus gutem Wollenfilz geschmackvoll gearbeitet, von 2 Mark 50 Pfg. an.
Damen-Filzröcke aus bestem Filz, hochelegant gearbeitet, mit Plissé, von 3 Mark 50 Pfg. an.
Damen-Filzröcke in zarten Modefarben, verte russe, ciel, ponceau etc., mit Plissé und reichem Atlasbesatz zu sehr billigen Preisen.
steppröcke für Damen, aus gutem Wollsatın elegant gearbeitet, von 2 Mark 75 Pfg. an.
Filzröcke für Mädchen in jeder Grösse von 1 Mark an.

Wollene Fantasie-Artikel.

Pelerinen, Concert- und Theatertücher für Kopf und Taille, Shawls, Echarpes etc., zum Preise des Rohmaterials nach Gewicht.

144 grosse Stubenteppiche, reich brochirt,

in sehr schönen Dessins und Farben
5 Mark 50 Pfg.

Seidene und wollene Schürzen. — Cravatten und Lavalliers.
Möbelstoffe und Gardinen in grösster Auswahl.

Parterre:

6/4 schwere, garantirt waschbare Bettzeuge . . . 17 Pfg.
6/4 Prima baumwollene und leinene Bettzeuge . . . 30 Pfg.
6/4 gestreifte, federdicke Inletts . . . 20 Pfg.
6/4 gestreifte, leinene Matratzendrells . . . 60 Pfg.
6/4 rosa chang, Inletts und Drells . . . 80 Pfg.
6/4 schwere, weisse Hausmacherleinen . . . 20 Pfg.
Graue und weisse Handtuchzeuge . . . 10 Pfg.
6/4 Elässser Shirts . . . 13 Pfg.
6/4 Elässser Hemden-Cliffons . . . 35 Pfg.
Elässser Madapolams und Crétannes . . . 20 Pfg.
6/4 und 9/4 weisse Bettlamaste . . . 40 u. 60 Pfg.
Deutsche und engl. Dowlas . . . 20 Pfg.

4/4 carrirte Kleiderlamas in schönen Farben . . . 30 Pfg.
4/4 gestreifte und carrirte Doublewarps . . . 30 Pfg.
6/4 gestreifte und carrirte reinwollene Lamas . . . 65 Pfg.
6/4 reinwollene Lamas brochés und noppés . . . 1 Mark
5/4 Hemden-Flanelle, gestreift . . . 30 Pfg.
1 1/4 weisse und rothe Waffelbettedecken . . . 2 Mark
Sophaecken, eleg. brochirt in allen Farben 2 Mk. 25 Pfg.
7/4 waschliche Schürzenleinen in grosser Auswahl 25 Pfg.
6/4 blau bedruckte Faltschürzen . . . 60 Pfg.
Blau bedruckte, genähte Hüfischürzen . . . 75 Pfg.
8/10/4 weisse Jaquard-Tischtücher . . . 1 Mark
10/4 leinene Franzendecken in allen Farben . . . 2 Mark

Dowlas-Wäsche.

Damenhemden aus gut. Dowlas, mit Spitzenbesatz, 1 Mk. 50 Pfg.
Damenhemden aus Ia. Dowlas, mit reicher Latztickerel, 2 Mk.
Herrnhemden, aus Dowlas, elegant gearbeitet, 2 Mark.

Mädchenhemden in jeder Grösse von 75 Pfg. an.
Knabenhemden in jeder Grösse von 75 Pfg. an.
Erstlingshemden 40 Pfg.

Diese Dowlas-Hemden sind aus bestem englischen Dowlas elegant und dauerhaft gearbeitet und haben sich in der Wäsche als vorzüglich bewährt. Bestellungen nach Maass werden sauber und schnellstens ausgeführt.